

Donnerstag, 12. September 1996

# Druck beherrschbar

## Kleine Anfrage zum Thema Polderbau in Bodenheim

ko. BODENHEIM / MAINZ – Da ihrer Ansicht nach Befürchtungen nur durch sachliche Informationen zu begegnen sei, wollte es die FDP-Abgeordnete Ingrid Pahler genau wissen und reichte im Mainzer Landtag eine Kleine Anfrage zum geplanten Polderbau in Bodenheim. Das Vorgehen der hessischen Landesregierung hinsichtlich des Polderbaus in Trebur habe dazu geführt, daß sich nunmehr auch linksrheinisch Widerstand formiere, um den beabsichtigten Polderbau zu verhindern.

Die Abgeordnete wollte deshalb eine Reihe von Fragen geklärt wissen, welche die Kritiker des Bodenheimer Polderbaus beschäftigen. So zum Beispiel die, ob hinter einer Dammanlage mit erhöhtem Druckwasser zu rechnen ist. Namens der Landesregierung antwortete das Ministerium für Umwelt und Forsten. Es stellt fest, daß Druckwasser beherrschbar sei. Dessen Anfall hänge von der Bodenschichtung ab und könne mit mathematischen Modellen sehr genau ermittelt werden.

Das Ministerium teilt weiter mit,

daß im Bereich Bodenheim „geeignete Maßnahmen zur Grundwasserhaltung aufgrund des im raumordnerischen Entscheid geforderten Gutachtens zur Druckwassersituation“ festgelegt würden. Im Bodenheimer Unterfeld jedenfalls rechne man nicht mit schlechteren Druckwasserhältnissen. Im Gegenteil, heißt es in der Replik des Ministeriums, eine Verbesserung werde angestrebt.

Die geplanten Polder in Bodenheim lägen hinter der Hauptdeichlinie des Rheins im natürlichen Überschwemmungsgebiet. Dieses sei zuletzt durch das Hochwasser zur Jahreswende 1882 / 83 überflutet worden. Heute erstrecke sich die Überflutungssicherheit der Rhein-Hauptdeiche auf einen Zeitraum von 60 bis 80 Jahre. Durch die beabsichtigten Rückhaltungen solle sich der Sicherheitszeitraum auf 200 Jahre erhöhen.

Das Überschwemmungsgebiet vor den Hauptdeichen des Stroms sei nicht als Polderfläche nutzbar, weil es „mittelgroße Hochwasser“ mindere und dem Schutz der Anlieger des Mittelrheins diene.